



VC WIESBADEN: Daniel R. Schmidt wird ausgezeichnet als Vorbild für Fairplay in Sport und Gesellschaft

(hig / Wiesbaden / 20.01.2015) Die Jury des Fair Play Preises des Deutschen Sports hat Daniel Schmidt mit einer Urkunde für „herausragende Arbeit zur Förderung von Fairplay in Sport und Gesellschaft“ ausgezeichnet.

Der Fair Play Preis des Deutschen Sports wird gemeinsam vom Bundesministerium des Innern, dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Verband Deutscher Sportjournalisten vergeben, und die Urkunde ist von Innenminister Thomas de Maizière und DOSB-Präsident Alfons Hörmann unterschrieben. Mit dem Preis werden Personen, Vereine und Initiativen ausgezeichnet, die sich im Bereich des Fair Play besonders stark engagieren. Darunter, und darauf ist der VC Wiesbaden besonders stolz, „unser“ Daniel Schmidt. In der Urkunde steht: „Daniel Schmidt fördert und lebt eindrucksvoll eine werteorientierte Haltung und ist Vorbild für Fairplay in Sport und Gesellschaft“.

Daniel Schmidt begann am 20. Januar 2011 beim Spiel gegen den Schweriner SC seine Tätigkeit als Moderator, zusammen mit Till Pörner. Als Hallensprecher hat er maßgeblich zu einem fairen und respektvollen Umgang mit den jeweiligen Gastmannschaften beigetragen. Er führte den sogenannten „Gästecheck“ ein, bei dem er die Gastmannschaft dem Publikum vorstellte und somit eine persönliche Verbindung zwischen Spielern und Fans beider Seiten hergestellt hat. Durch seine immer sachliche und respektvolle Moderation förderte er einen fairen Umgang von Fans und Spielern mit der Gastmannschaft. Die Preisträger gelten als Vorbilder für die Gesellschaft und symbolisieren gleichzeitig den toleranten Umgang miteinander.

Daniel Schmidt hat Ende 2014 seine Tätigkeit als Hallensprecher beendet, bleibt dem VC Wiesbaden aber erhalten. Der Mann, der „wie kaum ein anderer VCW lebt“, so Sportdirektorin Nicole Fetting“, engagiert sich weiterhin ehrenamtlich. Alle 1. Bundesliga-Vereine werden laut VBL-Masterplan ab dieser Saison einen Live-Stream von den Heimspielen für VBL.TV im Internet anbieten. Mit seinem VCW-TV wird der große VCW-Fan Daniel Schmidt diese Aktionen leiten, und die Spiele moderieren und kommentieren. „Es gibt kaum Worte, um seine Leistung für unseren Verein zu würdigen“, sagt Nicole Fetting.

Der VC Wiesbaden zum Jahreswechsel 2014/15

(ps/hig) Eigentlich hätten Georg Kleinekathöfer und Günter Higelin allen Grund, ein Dauerlächeln aufzusetzen, wenn sie an „ihren“ VC Wiesbaden denken. Beim Blick auf die Tabelle sehen der VCW-Vorsitzende und der Geschäftsführer der Spielbetriebs GmbH die Mannschaft in der Bundesliga-Spitzengruppe, der Umzug in die neue Halle am Platz der Deutschen Einheit ist gelungen, vor der Saison gab es erstmals seit langer Zeit keine Auflagen der Liga bei der Lizenzerteilung. Und trotzdem: Zum Lächeln gesellen sich Sorgenfalten. Denn nach wie vor schultern nur wenige stark engagierte Helfer dieses Erfolgsprojekt. Und nach wie vor sind es die gleichen treuen Sponsoren wie seit Jahren, die das Projekt unterstützen. „Wir brauchen mehr Ehrenamtler, wir brauchen aber auch mehr Geld“, sagen beide unisono.

Günter Higelin, seit Mai 2011 im Amt, wird genauer: „Bis zum Saisonende am 30. Juni fehlen uns Stand jetzt 80.000 bis 100.000 Euro.“ Das sind etwa zehn Prozent des Saison-Etats, der bei rund 850.000 Euro liegt. Die Gründe liegen in der Logistik rund um die neue Halle, den Auflagen der Liga, der RMV-Abgabe. und der Unterstützung des Vereins.

Weitere Informationen zum VC Wiesbaden: www.vc-wiesbaden.de

Pressekontakt: Nicole Fetting, VC Wiesbaden Spielbetriebs GmbH
Diltheystraße 3, 65203 Wiesbaden

Tel: 0611-360 51 49; Mobil: 0177-218 24 37; E-Mail: nicole.fetting@vc-wiesbaden.de

PRESSEMITTEILUNG

vom VC Wiesbaden



Im Vergleich zu ähnlich erfolgreichen Fußball-Klubs eine kleine Summe – im jährlichen Ringen um das Bedienen der Kosten für solch einen Verein aber eine riesige Summe. Higelin betont immer wieder, wie dankbar er den treuen Sponsoren um Hauptgeldgeber A.B.S. Global Factoring AG (seit Herbst 2003 dabei), der Nassauischen Sparkasse oder städtischen Betrieben wie ESWE Versorgung ist. Er fragt aber auch: „Was muss passieren, dass es noch mehr Menschen als Freude ansehen, den VCW zu unterstützen.“ Kleinekathöfer ergänzt: „Wir haben in Wiesbaden die tollste Arena der Republik, wir haben ein leistungsstarkes Team, wir haben ein engagiertes und erfolgreiches Trainerteam, wir haben Erfolg, wir sind anerkannt in der Liga. Die Spielerinnen sind sportlich erfolgreich, sympathisch und bodenständig.“

Der VC Wiesbaden will nicht Ideen von anderen Vereinen holen, auch wenn ein Blick in die vollen VIP-Lounges anderer Clubs und der Verkauf von VIP-Karten dort eine Finanzbasis darstellen, „ohne dass die Verantwortlichen mit einem Großsponsor gesprochen haben“. Beim VCW ist das VIP-Ticket für Einzelspiele schon für rund 50 Euro zu haben – ein perfekter Platz auf der Tribüne, Verpflegung im VIP-Raum inklusive. Und „nebenbei“ wird damit das erfolgreiche Bundesliga-Team finanziell unterstützt. Nicht zuletzt ist es auch indirekt eine Anerkennung für all die fleißigen Hände rund um Chef-Organisator Peter Schröder, die bei jedem Heimspiel „einen richtigen Knochenjob erledigen müssen“, so Higelin, um die Halle fürs Spiel vorzubereiten.

Stattdessen aber gibt es die Finanzlücke. Und die dürfte Folgen haben: Stand heute muss der VCW laut Higelin wieder auf die Europapokal-Teilnahme verzichten – es wäre die dritte internationale Absage des Vereins in Folge. „Europapokal im Volleyball-Sport kostet Geld, statt welches einzubringen“, erklärt er. Von der Meldegebühr über Reisekosten bis zur vorgeschriebenen Verpflegung der Gast-Mannschaft – alles in allem rechnet der VCW mit Ausgaben von 50.000 Euro. Mindestens. Die kämen noch auf den Etat obendrauf. Und das wäre nicht zu verantworten. Kleinekathöfer und Higelin geben aber die Hoffnung nicht auf, dass nicht nur das Etat-Loch zum Saisonende durch weitere Sponsoren gefüllt werden könnte. „Wir für Europa“ – vielleicht lässt sich mit einer interessanten Strategie auch ein Geldgeber finden, der die Europa-Spiele als Gesamtprojekt begleiten und finanzieren könnte. „Es muss sich was tun“, sagen beide, „der VCW ist ein Wiesbadener Kultverein.“ Ein Verein, der alles daran setzt, das jetzige Niveau zu halten.

869 Wörter, 6.020 Zeichen mit Leerzeichen

Weitere Informationen zum VC Wiesbaden: www.vc-wiesbaden.de

Pressekontakt: Nicole Fetting, VC Wiesbaden Spielbetriebs GmbH
Diltheystraße 3, 65203 Wiesbaden

Tel: 0611-360 51 49; Mobil: 0177-218 24 37; E-Mail: nicole.fetting@vc-wiesbaden.de